

# BERLINER RUNDschau

5. Ausgabe 2013 39. Jahrgang kostenlos

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.



## Berlin in guten Händen Frank Henkel und sein Team wiedergewählt



**37. Landesparteitag  
der CDU Berlin**  
wählt Anfang Juni  
neuen Vorstand  
Seite 2-3



**60. Jahrestag des  
Volksaufstandes 1953**  
CDU gedenkt den  
Freiheitskämpfern  
Seite 4



## Das sagen die Medien:

... Die Berliner CDU, das wurde auf dem Parteitag deutlich, hat sich stabil aufgestellt und will ihren Weg im Senat fortsetzen. Es geht um bürgerliche, um pragmatische Politik. Also beispielsweise um die Verlängerung der Autobahn A 100, die für viele Autofahrer so wichtig ist. Oder um den Erhalt der Gymnasien, weil viele Eltern wissen, dass Gleichmacherei im Bildungswesen noch nie zu Erfolg geführt hat. Oder um mehr Sicherheit – und damit um mehr Polizisten auf der Straße. Henkel steht für diese Themen.

Außerdem hat er mit dem CDU-Generalsekretär Kai Wegner einen Mann an seiner Seite, der absolut loyal ist, seine Rolle immer besser wahrnimmt und auch schon mal die etwas griffigeren, populistischen Töne anschlägt – was die SPD ärgert, für die CDU-Mitglieder aber wichtig ist...

Vor Berlin liegen noch viele große Herausforderungen – sei es die Haushaltskonsolidierung, sei es der Flughafen BER, sei es die zunehmende Wohnungsnot. Mit dieser Berliner CDU in der Regierung ist die Stadt auf einem guten Weg.

(Berliner Morgenpost, Kommentar)

... Klare Kante zeigen. Das war mal SPD-Sprache, der frühere Parteichef Franz Müntefering redete gern davon. Am Samstag war es die Berliner CDU, die bei ihrem Parteitag ebendiese klare Kante zeigte und sich bei allem Bekenntnis zur rot-schwarzen Koalition von der SPD abgrenzte...

(taz)

## Das sagt die Bundesvorsitzende:

... Ich grüße die Regierungspartei CDU, die seit bald 2 Jahren wieder Verantwortung für die Metropole Berlin trägt. Nach dieser Zeit kann man sagen, die CDU tut Berlin gut. Ein Beispiel dafür ist der Spatenstich für den Ausbau der A 100. Die neue Autobahn hätte es ohne die CDU im Senat nicht gegeben. Und das Zeichen ist wichtig, wir brauchen eine moderne Infrastruktur. Wir müssen ein Land bleiben, in dem investiert und aufgebaut wird. Auch im Bildungsbereich tut die CDU Berlin gut. Wir Christdemokraten stehen zum Gymnasium und werden es erhalten. Wir wollen jedem Kind die beste Bildung bieten und dafür muss das Schulsystem auf die unterschiedlichen Talente der Schülerinnen und Schüler eingehen können. Auch im Bund gilt: Die CDU tut Deutschland gut. Noch nie hatten in Deutschland so viele Menschen Arbeit. Noch nie haben wir soviel für Bildung und Wissenschaft ausgegeben und gleichzeitig ist unser Haushalt so solide, wie seit Jahrzehnten nicht mehr...

... Ich danke der CDU Berlin mit Frank Henkel an der Spitze, Kai Wegner an der Spitze der Landesgruppe, Emine Demirbüken-Wegner im Präsidium und vielen anderen für die gute Zusammenarbeit...

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in ihrer Video-Grußbotschaft:

**Der Landesparteitag trug es im Namen, die Morgenpost kommentiert es und selbst die Meinung der Kanzlerin trifft es – es ist nämlich einfach GUT, dass die Berliner CDU in Berlin wieder in Regierungsverantwortung ist.**

Bereits der Name der Zusammenkunft „Unser Land in guten Händen“ betonte nicht nur das Gute an der Unionspolitik, sondern mit dem doppelten Bezug

Videobotschaft mit den Worten „es ist gut, dass die CDU in Berlin regiert“ und die Morgenpost stellte schließlich fest, dass die Stadt mit dieser Berliner CDU in der Regierung auf einem guten Weg ist.

Und weil dies nun alles gut so ist, wird die Hauptstadtunion dann auch in den kommenden zwei Jahren wieder von Frank Henkel geführt. Der Bürgermeister sowie Innen- und Sportsenator ist und bleibt



zum Bundesland und zu Deutschland als Ganzem auch die Nähe des Wahlparteitages zur anstehenden Bundestagswahl. Dann grüßte noch Angela Merkel in ihrer

Landesvorsitzender der Berliner Christdemokraten. Kai Wegner wurde zudem als sein Generalsekretär eindrucksvoll im Amt bestätigt.

In der ersten Reihe. Einige der vielen Ehrengäste des Parteitages (v.l.n.r.): Christian Hossbach (stellvertr. DGB-Vorsitzenden von Berlin-Brandenburg), Elke Hannack (stellvertr. DGB-Bundesvorsitzende und Mitglied des CDU-Landesvorstandes), Cornelia Yzer (Wirtschaftssenatorin), Eberhard Diepgen (Ehrenvorsitzender und ehem. Regierender Bürgermeister), Prof. Dr. Michael Schierack (Landesvorsitzender CDU Brandenburg) und Dieter Dombrowski (CDU-Fraktionsvorsitzender im Potsdamer Landtag)



# Berlin in guten Händen Frank Henkel und sein Team wiedergewählt

In der Eröffnung ging Wegner auch auf den Koalitionspartner und dessen Parteitag am vorangegangenen Wochenende im selben Hotel ein. Das SPD-Gremium stimmte dafür, ein erst im April beschlossenes Gesetz zu kippen, das Filmaufnahmen von Großdemonstrationen ermöglicht. Die SPD-Jugend hatte zudem gefordert, der Polizei den Einsatz von Pfefferspray zu verbieten. Wegner: „Es würde unserer Gesellschaft gut tun, wenn wir den Beamten öfter mal Danke sagen.“ Mit der SPD arbeite man pragmatisch und unideologisch zusammen, so Wegner weiter, aber diese Politik sei nicht links wie einige behaupteten. „linke Politik“ sei vielmehr 2011 abgewählt worden.



In der folgenden, mit stehenden Ovationen bedachten Rede des Landesvorsitzenden, formte Henkel einen Bogen von der Regierung unter Angela Merkel bis zu dem, was die CDU in Berlin leiste. Deutschland brauche „eine Kanzle-

und Feuerwehrleute zu sagen, dass ich für sie kein Geld habe.“ Bei den anschließenden turnusgemäßen Wahlen wurde das von Henkel und Wegner mit den Gremien abgestimmte Personaltableau ohne Gegenkandidaturen in geheimen Wahlen bestätigt. Das Präsidium der Partei ergänzen die Stellvertreter Michael Braun, Monika Grüters, Andreas Statzkowski und Frank Steffel sowie der neue Schatzmeister Hans-Joachim Reck. Zu Beisitzern (wieder-)gewählt wurden: Burkard Dregger, Horst Gedack, Elke Hannack, Timur Husein, Torsten Kühne, Christoph Lehmann, Fabian Peter, Cerstin Richter-Kotowski, Carsten Michael Röding, Katrin Schulze-Berndt, Sabine Toepfer-Kataw und Katrin Vogel.

Die 300 Delegierten hatten aber nicht nur Personalentscheidungen zu treffen, sondern steckten auch inhaltliche Wegmarken. So will die CDU dafür kämpfen, dass die A 100 nicht nur bis zum Treptower Park, sondern bis zur Frankfurter Allee ausgebaut wird. Auf Bahnhöfen soll eine Videoüberwachung Pflicht werden und in S-Bahn-Zügen Kameras nachgerüstet werden. Nach dem Aufmarsch von uniformierten Alt-Stasi-Kadern setzt sich die Berliner CDU für ein Verbot von Sym-

bolen des SED-Regimes ein, da die Opfer der SED-Diktatur durch das Tragen dieser Symbole nicht verhöhnt und provoziert werden dürfen.

Im Leitartikel des Parteitages mit dem Titel „Stabile Kieze – Fundamente einer lebenswerten Stadt“ zeichnet die CDU schließlich in zehn Positionen einen Weg auf für eine zukunftsfähige, verlässliche und nachhaltige Neuausrichtung der Stadtteil-Förderung und eine Besinnung auf lebendige, leistungsfähige und stabile Kieze.



Die „Berliner Mischung“, so der Antrag, hat sich bewährt, Verhältnisse wie in Pariser Randgebieten wollen wir in unserer Stadt auch künftig nicht haben.

# Zensus 2011 – was heißt das für Berlin?

**Zahlen über Zahlen - neue, alte, richtige und falsche. Seitdem vor kurzem das Ergebnis des Zensus 2011 bekannt wurde, schauen in Berlin und anderswo die Politiker ganz besonders nach den Zahlen ihrer öffentlichen Haushalte. Für Berlin wurden im Zensus 180.000 Einwohner weniger ermittelt. Da die Einwohnerzahl zum Beispiel im Länderfinanzausgleich für die Unterstützungszahlungen entscheidend ist, könnten Berlin viele hundert Millionen Euro entgehen oder sogar noch zurückzahlen sein.**

Zu den ersten Rufen, etwaige Finanzlöcher durch Steuererhöhungen zu schließen, erklärte der Generalsekretär der CDU Berlin, Kai Wegner: „Zunächst müssen in aller Gründlichkeit erst einmal drei Dinge passieren. Erstens muss die für mich höchst zweifelhafte Methode kritisch ge-

prüft werden. In Berlin lassen viele Ergebnisse der Volkszählung eine plausible Erklärung bisher vermissen. Zweitens steht vor hysterischen Steuererhöhungsdebatten ein ehrlicher Kassensturz. Und drittens steht für die CDU weit vor jeder Diskussion um Steuererhöhungen die Suche nach Einsparpotentialen.“

Wegner betonte, dass er sich sicher sei, dass die Koalitionspartner von CDU und SPD diese neue und fordernde Lage im Rahmen des geltenden Koalitionsvertrages lösen können. Der CDU-Politiker stellte dabei auch klar, dass die Schwerpunkte der CDU unverändert in den Bereichen Innere Sicherheit, Wohnungsneubau und bezahlbare Mieten sowie Personalentwicklung im Öffentlichen Dienst fortgelten, ebenso wie die in der Koalition beschlossenen

Infrastrukturprogramme für Kita-, Schul- und Sportanlagen- sowie Schlaglochsanierung. Wegner hob abschließend hervor, dass der Weg der Haushaltskonsolidierung keinesfalls verlassen werde.



## „Am Ende hat sich die Freiheit durchgesetzt“

**Zum Gedenken gehören Namen, Bilder und Orte. Mit dem „Platz des Volksaufstandes von 1953“ gibt es nun einen wichtigen und sichtbaren Ort mehr in Berlin. Der bislang namenlose Platz am Bundeswirtschaftsministerium – an der Kreuzung der Leipziger- mit der Wilhelmstraße – wurde nun offiziell zum 60. Jahrestag des Volksaufstandes eingeweiht.**

Auf der Gedenkveranstaltung der CDU, des Museums Haus am Checkpoint Charlie sowie weiterer Interessenvertretungen erklärte der Landesvorsitzende der Berliner Christdemokraten, Frank Henkel: „60 Jahre nach dem Volksaufstand schauen wir mit Stolz auf unser geeintes, demokratisches und wirtschaftlich starkes Land. Die Heldinnen und Helden von 1953 haben mit ih-

rem Ruf nach Freiheit und Demokratie das SED-Regime in seinen Grundfesten erschüttert. Auch wenn der Aufstand brutal niedergeschlagen und die Bevölkerung acht Jahre später eingemauert wurde, so konnte dieser Ruf von den Machthabern nie wieder eingefangen werden. Am Ende hat sich die Freiheit durchgesetzt.“ Der Berliner CDU-Vorsitzende erklärte weiter: „Am heutigen Tag freue ich mich, dass das jahrelange Bemühen meiner Berliner CDU dazu beigetragen hat, dass dieser Platz nun den Namen „Platz des Volksaufstandes von 1953“ trägt und damit die damaligen Freiheitskämpfer ehrt.“



Der Landesvorsitzende der CDU Berlin, Frank Henkel, gedenkt der Opfer des Volksaufstandes vom 17. Juni



Zum ersten Mal fand das traditionelle Gedenken zusammen mit der CDU Brandenburg sowie – anlässlich des 60. Jahrestages – auch mit Unterstützung der Bundespartei statt. Der Brandenburger Landesvorsitzende Prof. Dr. Michael Schierack hob hervor, dass der 17. Juni 1953 sehr früh „das grauenvolle, menschenverachtende Muster der sozialistischen Machthaber“ zeigte,

„welches sich dann 1956 in Ungarn, 1968 in Prag, 1970 und 1980 in Polen und 1989 in Peking auf dem Platz des Himmlischen Friedens tragisch wiederholen sollte“. Der Generalsekretär der CDU Deutschlands, Hermann Gröhe, betonte abschließend, dass die Männer und Frauen, die 1953 in den Straßen gestreikt haben, ein Zeichen der Hoffnung gesetzt haben – bis daraus 1990 Realität geworden sei: „Deutschland und seine Bürger waren wiedervereint.“